



Hannovers Vielfalt im Paket: Die Hannover-Box.

Foto: privat

# Eine Stadt im Paket

**GENUSS, HANDWERK, ERLEBNISSE:** Die neue Hannover-Box mit Produkten und Dienstleistungen aus der Region ist da – mit großem Preisvorteil

**HANNOVER.** Hannover ist eine Stadt mit vielen Facetten. Wer hier lebt, kennt die Mischung aus Ruhe und Lebendigkeit, aus grünen Rückzugsorten und Orten der Begegnung. Ob beim Drink in einer Bar, beim Kaffee in der Altstadt oder bei einer Ausstellung: Hannover bietet viele Gelegenheiten zum Genießen, Entspannen und Zusammenkommen. Zur Vielfalt der Stadt gehören auch zahlreiche Unternehmen, Manufakturen und Start-ups, die hier ihre Ideen entwickeln und Produkte herstellen – vom Traditionsbetrieb bis zur jungen Marke. Viele von ihnen stehen für das, was Hannover ausmacht: Bodenständigkeit, Kreativität und ein feines Gespür für Qualität.

Das geballte Hannover finden Sie in der Hannover-Box – ob als Entdeckungsreise durch die Region oder als Geschenk für Familie, Freunde oder Kollegen. In der Box steckt das, was Hannover ausmacht: regionaler Genuss, kreatives Handwerk und einzig-

artige Erlebnisse. 28 Produkte aus den Bereichen Food, Drinks, Wellness und Events sind enthalten. Aus Hannover, für Hannover. Und das begleitet von einer der markantesten Stimmen, die die Region zu bieten hat.

Matthias Brodowy, Kabarettist, Musiker und bekennender Hannoveraner, hat den Audio-guide gesprochen, der über den QR-Code auf der Box abgerufen werden kann. „Mit Matthias Brodowy haben wir einen Sprecher gewonnen, dessen Stimme wie kaum eine andere für Hannover steht“, sagt Projektleiterin Marnie Ludwig.

Brodowy ist in Hannover aufgewachsen, ist Mitherausgeber des Straßenmagazins „Asphalt“ und hat seiner „Stadt mit Keks“ sogar einen den gleichnamigen Song gewidmet. „Ich freue mich, dieses Jahr ein Teil der Hannover-Box sein zu dürfen“, sagt er.

Brodowy selbst ist begeistert von der Vielfalt seiner Heimat. „Was hier alles entsteht, wie vie-

le bekannte Firmen hier ansässig sind, welche Produkte in die Welt gehen, das ist schon etwas ganz Besonderes. Die Region Hannover ist so was von lebens- und liebenswert! Und es gibt so viel zu entdecken. Als ‚Stimme aus der Box‘ helfe ich ein bisschen beim Entdecken. Das hat Spaß gemacht.“

Inzwischen ist es die vierte Auflage der erfolgreichen Hannover-Box, die die Madsack Medienagentur gemeinsam mit den lokalen Unternehmen befüllt hat. „Die große Resonanz und das anhaltende Interesse zeigen, dass die Verbundenheit zu Hannover ungebrochen ist“, sagt Geschäftsführer Adrian Wolicki. „Viele Kundinnen und Kunden bestellen die Box inzwischen jedes Jahr. Das freut uns und natürlich auch die beteiligten Unternehmen.“

Dieses Jahr in der Box: Zwei Tagestickets für die Landesgartenschau 2026, ein original Scorpions-Plektrum, eine Weihnachtsgugel vom Stanze Garten-

center, Honig und Teelichter aus dem Zoo Hannover, ein Küchbrett von Gravado, zwei Cocktail-Gutscheine von der Lieblingsbar, Eintrittskarten für die Ausstellung „Van Gogh – Alte Druckerei“ von Cofo Entertainment, eine Handcreme von Rossmann, ein Geschirrhändtuch von I.G. von der Linde, zwei Lasertag-Tickets von funXperience Langenhagen, Kekse von Bahlsen, Sekt von Duprès, eine Eintrittskarte und eine Badeente vom Aqua Laatzium, ein Gutschein vom ADAC Fahrsicherheitszentrum, ein Booklet der Hannover Marketing und Tourismus GmbH und noch vieles mehr. Die Hannover-Box kostet 79 Euro, insgesamt hat der Inhalt einen Wert von mehr als 300 Euro.

Um die Hannover-Box zu bestellen, einfach im Internet [hannover-box.de](http://hannover-box.de) eingeben. Die telefonische Bestellung ist von Montag bis Freitag zwischen 9 und 17 Uhr unter (0511) 518 3001 möglich.

## Beteiligungsprojekt für junge Menschen

**REGION HANNOVER.** Wie sieht eine lebenswerte Zukunft aus und wie können junge Menschen sie mitgestalten? Mit dem neuen Projekt „Act and Impact – Denkräume für eine lebenswerte Zukunft“ setzt die NAJU Niedersachsen ein starkes Zeichen für gelebte Jugendbeteiligung. Der NABU Niedersachsen begrüßt und unterstützt dieses Vorhaben ausdrücklich. Es zeigt beispielhaft, wie junge Menschen ermutigt werden, ihre eigenen Ideen für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu entwickeln und in konkrete Projekte zu übersetzen. Der Auftakt findet am Sonnabend, 1. November, in Hannover statt. Unter dem Motto „Ideen, die was bewegen“ lädt der erste von drei geplanten Denkräumen junge Menschen dazu ein, eigene

Perspektiven zu entwerfen, kreative Lösungsansätze zu entwickeln und gemeinsam ins Handeln zu kommen. Die Workshops bieten nicht nur Raum für Visionen, sondern auch Methodenwissen und Inspiration durch Impulsgebende. Der praxisorientierte Ansatz fördert dabei sowohl individuelles Engagement als auch den Austausch innerhalb der Gruppe. Die NAJU Niedersachsen hat dieses Projekt im Rahmen ihres Arbeitskreis Qualitätsmanagement initiiert. Bis Dezember 2026 sind weitere Denkräume geplant, deren Ergebnisse in konkrete Handlungsleitfäden überführt werden sollen – mit dem Ziel, sie auch an anderen Orten nutzbar zu machen. So entsteht schrittweise eine „Roadmap for Future“, die junge Stimmen und

Ideen ernst nimmt und strukturell verankert. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Mitgliedschaft bei NAJU oder NABU ist keine Voraussetzung. Wer mit dem ÖPNV anreist, kann sich die Fahrtkosten erstatten lassen. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Programms „4Generation“ aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Alle Interessierten zwischen 14 und 27 Jahren sind herzlich eingeladen, beim ersten Denkraum in Hannover dabei zu sein, mitzureden, mitzugestalten und Zukunft gemeinsam in Bewegung zu bringen.

Weitere Informationen und Anmeldung: [naju-niedersachsen.de/projekte/act-impact](http://naju-niedersachsen.de/projekte/act-impact)

## Neuer Bedarfsplan für den Rettungsdienst

Region und Rettungsdienste reagieren auf wachsende Herausforderungen

**REGION HANNOVER.** Wer im Notfall den Rettungsdienst ruft, braucht schnelle und zuverlässige Hilfe – egal ob in Neustadt, Gehrdn oder Langenhagen. Damit das auch künftig gewährleistet bleibt, hat die Region Hannover als Trägerin des Rettungsdienstes ihren Bedarfsplan aus dem Jahr 2022 fortgeschrieben. Kürzlich hat der Ausschuss für Feuerschutz, Rettungswesen und allgemeine Ordnungsangelegenheiten dafür einstimmig grünes Licht gegeben. Abschließend entscheidet die Regionsversammlung am 11. November – der neue Bedarfsplan soll zum 1. Januar 2026 in Kraft treten.

„Unsere Priorität ist und bleibt eine schnelle und hochwertige Hilfe für alle Menschen in medizinischen Notfällen. Mit dem neuen Bedarfsplan legen wir gemeinsam mit unseren Partnern den Grundstein dafür, dass die Rettungsdienstversorgung in der Region noch effizienter und transparenter wird – und dabei wirtschaftlich sinnvoll und nachvollziehbar bleibt“, betont Christine Karasch, Dezernentin für Öffentliche Sicherheit, Zuwanderung, Gesundheit und Verbraucherschutz.

Seit 2024 ergänzt der Notfallkrankentransportwagen (NKTW) die rettungsdienstliche Versorgung. Er übernimmt nicht zeitkritische Notfalltransporte und entlastet damit die Rettungstransportwagen (RTW). Aktuell decken die NKTW rund ein Drittel dieser Einsätze ab. Ziel der Fortschreibung ist es, die Nutzung deutlich auszuweiten, damit die RTW konsequent für akute, zeitkritische Notfälle freibleiben.



Der Rettungsdienst sollte nur bei lebensbedrohlichen Notlagen alarmiert werden. Bei Gesundheitsproblemen wie Fieber oder Schmerzen außerhalb ärztlicher Sprechzeiten hilft der ärztliche Bereitschaftsdienst unter der Rufnummer 116 117 weiter. Symbolfoto: Camilo Jimenez / Unsplash

### ZAHLEN UND FAKTEN

- Die Zahl der zeitkritischen Einsätze ist seit 2022 um rund zwei Prozent gestiegen, die nicht zeitkritischen Einsätze um 3,7 Prozent.
- Zeitkritische Einsätze: 61.752 (2022) 63.028 (2024)
- Nicht zeitkritische Einsätze: 23.247 (2022) 24.105 (2024)
- Gesamte Notfallrettung: 84.999 (2022) 87.133 (2024)

Das berücksichtigt der neue Bedarfsplan: Ab 2026 erhöht sich die Wochenstunden-Vorhaltung im Rettungsdienst um etwa 3,5 Prozent, die Wochenstunden-Vorhaltung für NKTW soll von 420 auf 1.002 Stunden steigen. Die RTW-Vorhaltung sinkt leicht, bleibt aber auf hohem Niveau. Die Kostenträger – die gesetzlichen Krankenkassen und Unfallversicherungsträger – übernehmen die zusätzlichen Aufwendungen im Jahr 2026 vollständig.

### ZIEL: MEHR QUALITÄT UND TRANSPARENZ

Ein weiteres wichtiges Element wird die Einführung einer standardisierten und strukturierten Notrufabfrage (SSNA) in der gemeinsam mit der Landeshauptstadt betriebenen Regionsleitstelle sein. Künftig sollen damit die Rettungsmittel gezielter zugeordnet werden: zeitkritische Einsätze, Notfalltransporte und sogenannte Low-Level-Einsätze lassen sich so besser unterscheiden und priorisieren. Das sorgt für mehr Transparenz, Effizienz und Qualität.

Zur Einführung der SSNA haben Region und Landeshauptstadt gemeinsam mit den Kostenträgern ein Forschungsprojekt mit der Universität Maastricht gestartet. Der Abschluss ist für Ende des Jahres vorgesehen, anschließend soll es an die Umsetzung gehen.

### GEMEINSAME VERANTWORTUNG

Den Bedarfsplan hat die Region in Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK) und Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) erarbeitet. Gemeinsam wollen die Partner die Qualität, Transparenz und Wirtschaftlichkeit der rettungsdienstlichen Versorgung in der Region Hannover weiterentwickeln und verbessern.

„Die klare Trennung von zeitkritischen und nicht zeitkritischen Notfällen...“

Florian Soot  
Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

Zugleich machen alle Beteiligten deutlich, dass das stetig steigende Einsatzaufkommen langfristig nicht allein durch immer weitere Vorhalte-Erhöhen aufgefassen werden könne. Der Fachkräftemangel ist auch im

Rettungsdienst ein drängendes Thema – insbesondere in der Qualifikation der Notfall- und Rettungssanitäterinnen und -sanitäter. Neben der SSNA müssen auch ambulante und stationäre Versorgungsangebote gestärkt werden, damit der Rettungsdienst nicht zur Auffanglösung aller medizinischen Bedarfe wird.

Florian Soot, Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), erklärt: „Die klare Trennung von zeitkritischen und nicht zeitkritischen Notfällen – und damit der differenzierte Einsatz von Rettungsmitteln – ist mit der Weiterentwicklung der Disposition ein zentraler Schritt, um die Notfallversorgung zukunftsfähig aufzustellen. Sie gewährleistet, dass Hilfe effizient dorthin gelangt, wo sie am dringendsten benötigt wird – und sichert so die höchste Qualität der Notfallversorgung auch in Zeiten steigender Anforderungen.“

Ein wichtiger Baustein für die Qualität im Rettungswesen ist auch die richtige Wahl der Rufnummer. Im akuten Notfall – etwa bei Herzinfarkt, Schlaganfall oder schweren Unfällen – ist die 112 zu wählen. Sie verbindet direkt mit der Leitstelle, die den Rettungsdienst alarmiert. Bei gesundheitlichen Problemen ohne akute Lebensgefahr – zum Beispiel hohem Fieber oder Schmerzen außerhalb ärztlicher Sprechzeiten – hilft der ärztliche Bereitschaftsdienst unter der Rufnummer 116 117 weiter. So können die Kapazitäten des Rettungsdienstes gezielt für lebensbedrohliche Notlagen freigehalten werden.

**GRAMANN** **AHRBERG**  
Hannoversche Landschlachtereier beste Meisterqualität seit 1896

**WERKSVERKAUF IN PATTENSEN**

**TIPP DER WOCHE**

vom 27.10.2025 - 01.11.2025

**drei leckere Sorten**

**Hausgemachte Mettwürste**

**100 g | 2,49 €**

... und viele weitere Angebote vor Ort

Gramann Ahrberg Werksverkauf Ludwig-Erhard-Straße 25 | 30982 Pattensen  
Dienstag - Freitag: 8 - 18 Uhr | Samstag: 8 - 14 Uhr

[www.gramann-ahrberg.de](http://www.gramann-ahrberg.de) [gramann\\_ahrberg](https://www.instagram.com/gramann_ahrberg) [Gramann.Ahrberg](https://www.facebook.com/Gramann.Ahrberg)

**Engagement, das den Unterschied macht – im Ehrenamt der Johanniter**

Das Johanniter-Team heißt Sie willkommen.

- Sterbenden Menschen und ihren Zugehörigen Beistand bieten im **Ambulanten Hospizdienst**
- Menschen mit Demenz begleiten und Angehörige entlasten im **Demenz-Projekt**
- Menschen Zeit schenken, zuhören und Spaß am Plaudern haben im **Besuchsdienst**

Sie möchten sich engagieren? Dann melden Sie sich einfach bei uns.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Ehrenamtszentrum  
Gartenallee 25, 30449 Hannover  
Tel. 0511 6550570  
[ehrenamtszentrum.hal@johanniter.de](http://ehrenamtszentrum.hal@johanniter.de)

**JOHANNITER**

[www.johanniter.de/hannover-leine](http://www.johanniter.de/hannover-leine)